

Eine Zeitreise

1919

Gründung des Caritasverbandes durch Dechant Bernhard Hülshorst (Liebfrauen)



1925

Frl. El. Krogansky wird erste hauptamtliche Caritas-Sekretärin.

Geschäftsstelle im Hause Scharnhölzstr. 34

1926

Der Geistliche Dr. Josef Fels wird zum Caritasdirektor ernannt.

Einrichtung eines zentralen Kirchensteueramtes für Bottrop

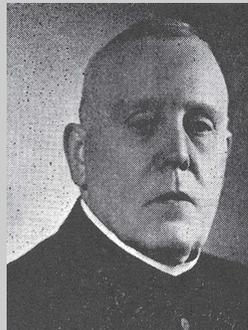
Durchführung von Kindererholung und Müttererholung

Zweiter Weltkrieg

Mütter und Kinder wurden zur Erholung in die sogenannte Ostmark geschickt, die fast bis Kriegsende von Bombenangriffen verschont blieb. Es wird von großen finanziellen Sorgen und von ständiger Überwachung durch die Nazis während der Zeit berichtet.

1923

Geistlicher Leiter des Marienhospitals Anton von der Beck wird erster Caritas-Sekretär.



Erstes Caritasbüro im Marienhospital



1931

Die Caritasbüros werden auf die Gerichtsstr. 8 verlegt.

1928

Einstellung Caritaschwester Marianne Rövekamp mit dem Schwerpunkt Suchtkrankenfürsorge



1935

Kaplan Friedrich Cladder (Liebfrauen) wird zum Caritasdirektor ernannt.

1938

Caritasbüroräume werden in das Cyriakushaus, Kirchstr. 4 verlegt.

1945



Kaplan Dr. Werner Pelster (St. Cyriakus) wird zum Caritasdirektor berufen, da Car.-Dir. Cladder, im Krieg vermisst, nicht mehr zurückgekehrt ist.



1946

Erstes Caritas-Altenheim im Kolpinghaus eingerichtet



1948

Erstes Caritas-Berglehlingsheim im Kolpinghaus eröffnet; Altenheim vom Kolpinghaus in neu gemietete Räume eines Zechengebäudes auf der Bahnhofstraße verlegt

1949

Trägerschaft des Neubergleute-Heimes Bottrop-Ebel übernommen; Eigentümer war die Rhein Stahl Bergbau AG; vorübergehende Aufnahme von wandernden Jugendlichen

Vermittlung von Aufgehaltenen Bottroper Kinder in Familienstellen auf dem Land und in der Schweiz und in Spanien



*in der Schule
Norteza (Calleja del Sagrado Corazon
Internatschule)*

1954

Eröffnung des Caritas-„Alters- und Siechenheims“ St. Hedwig, Nordring 77

Eröffnung der caritaseigenen Heimstatt „Mathias Stinnes“ in Gladbeck-Brauck (Berglehlingsheim)

Stadtranderholung für Kinder

1953

Eröffnung des Caritas-Knappenheimes St. Barbara am Ehrenplatz in Bottrop

Kath. Männerfürsorgeverein (Sozialdienst kath. Männer) wird mit hauptamtlichem Fürsorger besetzt.

Einführung der Durchschreibbuchführung im Caritasverband und allen Heimen

1951

Erste Satzung des „Caritasverbandes für die Stadt Bottrop e. V.“ wird beschlossen.

Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bottrop



Eröffnung des Caritas-Berglehlingsheimes St. Georg am Ehrenplatz in Bottrop

Übernahme der Trägerschaft des Berglehlingsheimes „Glückauf“ in Gladbeck von der Hibernia-Bergwerksdirektion



1956

Einrichtung von Betreuungsstellen für Jugendliche aus der sowjetisch besetzten Zone (SBZ) in Bottrop und Gladbeck

1957

Caritashaus an der Pfarrstr. 8a bezugsfertig; Erziehungsberatungsstelle eingerichtet (in Kooperation mit der Inneren Mission); weitere Angebote waren:

- Mütter- und Kindererholung
- hauswirtschaftliche Lehrgänge
- Stellenvermittlung für hauswirtschaftliche Kräfte
- Stelle für Geschenksendungen in die Ostzone
- Beratung für Alkoholsüchtige
- Betreuung der Jugendlichen, die aus der Sowjetzone flüchteten



1958

„Kindervollheim St. Konrad“ (Kinderdorf) in Bottrop-Fuhlenbrock bezogen; (Stadt gibt Waisenhaus an der Osterfelder Straße auf); von Schlafsälen zu Kinderzimmern mit Familiencharakter

Hausmütterliche Bildungsstätte von St. Cyriakus in eigene Regie übernommen



Schließung des Ledigenheims in Bottrop-Ebel, gleichzeitig Eröffnung des neu erbauten Ledigenheims auf der Morianstraße; Caritasverband bleibt Träger.

Eröffnung der Familienpflege



1962

Ankunft der spanischen Ordensschwestern für das Altenheim auf der Görkenstraße



1969

Eröffnung der Familienferienstätte in Küstelberg, Sauerland



Einrichtung der Familienhilfe (in Kooperation mit dem Gemeindedienst für Diakonie/Innere Mission)

1974

Einrichtung der Psychosozialen Beratungsstelle an der Hansastraße

1964

Aufgabe/Verkauf der letzten Berglehlings- und Knappenheime

1967

Baubeginn von drei Wohnhäusern mit 24 Wohnungen für „betagte Leute“ in Bottrop-Fuhlenbrock, in der Nähe des Altenheimes an der Görkenstraße



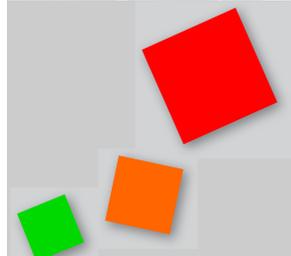
1973

Beginn des Verkaufs von Wohlfahrtsbriefmarken

1963

Alten- und Pflegeheim am Köllnischen Wald (St. Teresa) bezugsfertig und in Betrieb genommen

Die Stadt gibt ihr Altenheim an der Stenkhoffstraße auf.



1977

Umzug in das Kath. Stadthaus, Paßstr. 2



Aussiedlerbetreuung
eingrichtet

1980

Seniorenberatung
aufgenommen

1981

Kleiderkammer eingerichtet

1986

Aufnahme der Flüchtlingsberatung
(später Fachdienst für Integration und Migration)

Eröffnung einer Schuldnerberatungsstelle als
erster gemeinsamer Einrichtung aller Bottroper
Wohlfahrtsverbände

1987

Eröffnung des Möbellagers in
Kooperation mit dem Bund der
Deutschen Katholischen Jugend
(BDKJ)



1982

Gründung der Kath. Krankenhaushilfe
„Grüne Damen“



1988

Eröffnung der „Stube“:
Zentrum für Begegnung
und Arbeit – Arbeits-
losentreff/-beratung

1978

Eröffnung der zwei
Caritas-Gemeindestationen
für Pflegerische Dienste
(die ersten Sozialstationen
in Bottrop)



1984

Aufnahme von Hilfstransporten
an ein Altenheim in Niederorschel
im Eichsfeld/DDR

Heinz-Gerd Rath wird als
Caritas-Geschäftsführer erster
weltlicher Leiter des Caritasverbandes.

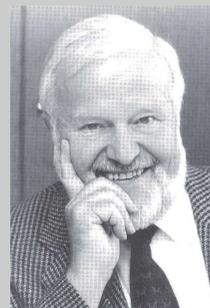


1990

Ausweitung der Hilfstransporte in die DDR
Unterstützung beim Aufbau einer Sozial-
station in der Bottroper Partnerstadt
Merseburg; Schulung Merseburger Fach-
kräfte in Bottroper Caritas-Einrichtungen

1979

Bau der Altenwohnungen
Hans-Sachs-Straße 65



Errichtung einer
Windkraftanlage in
der Caritas-Ferienstätte
in Küstelberg zur
Eigenversorgung und
Einspeisung ins Netz
(die erste Anlage
im Sauerland!)



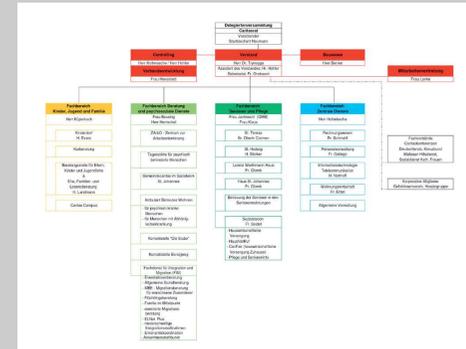
1992

Fachberatung für Kinder nach sexuellem Missbrauch eingerichtet

1999



Dr. Andreas Trynogga wird neuer Caritasdirektor.



1994

Einrichtung der Stabsstelle Controlling auf dem Hintergrund der sich immer schwieriger gestaltenden Finanzierung sozialer Dienstleistungen

Qualitätsmanagementsystem in St. Hedwig eingeführt und Zertifizierung erhalten, als erste Pflegeeinrichtung in Bottrop

2003

Organisationsentwicklungsprozess – aus elf Abteilungen werden vier Fachbereiche – Zentralisierung der Verwaltung – aus vier Mitarbeitervertretungen (MAV) der einzelnen Einrichtungen wird eine Gesamt-MAV mit freigestellten Mitarbeitern.

1995

Tagesstätte für psychisch Kranke an der Osterfelder Str. 6 eingeweiht

2001

Lorenz Werthmann Haus als erstes Seniorenheim in Kirchhellen in Betrieb genommen



2004

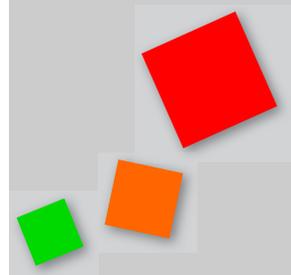
Der Caritasverband Bottrop bekommt ein neues Logo und ein Corporate Design.



2005

Neuorganisation des betrieblichen Rechnungswesens zum sog. „Ein-Mandant-Haushalt“ (mit dem Ziel, den administrativen Aufwand zu reduzieren und die Verwaltung flexibler zu gestalten)

Regenwasserzeichen für St. Teresa, die Senioreneinrichtung und 131 Wohnungen (Oberflächenwasser) von der städtischen Kanalisation abgekoppelt





2008

Haus St. Johannes als zweite Senioreneinrichtung in Kirchhellen eröffnet – neues Konzept der Hausgemeinschaften



2011

HausNotRuf eingeführt



2015

Erste unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Kinderdorf - Haus Horizont als integrative Wohngruppe im Kinderdorf eröffnet



2019

Jubiläum 100 Jahre Caritasverband Bottrop



Mitglieder des Caritasrates:
 Jutta Pottbrock
 Stadtdechant Dr. Jürgen Cleve
 Heinrich Grob
 Tobias Janert
 Jürgen Lefarth
 Thomas Leis

Ehrenmitglieder:
 Ursula Borgmann
 Prälat Reinhard Busbach
 Werner Münstermann

2007

Zentrum zur Arbeitsorientierung/ Stöberstube nimmt im ehemaligen Pfarrhaus St. Michael an der Glückaufstraße die Arbeit auf.



2016

Caritasverbände Gladbeck, Gelsenkirchen und Bottrop prüfen eine Fusion

2012

Satzungsänderung: Dr. Andreas Trynogga wird zum hauptamtlichen Vorstand ernannt.

Errichtung von Solaranlagen auf den Dächern der Seniorenwohnungen an der Görkenstraße



2017

Regenwasserzeichen für das Kinderdorf, 6000 qm (Oberflächenwasser) von der Kanalisation abgekoppelt



Eröffnung Kinderdorf-Außenwohngruppe Mee(h)rblick an der Buchenstraße



2018

Aufteilung des Fachbereiches Beratung und psychosoziale Dienste in zwei Fachbereiche

2006

Sozialpsychiatrisches Zentrum im ehemaligen Kolpinghaus (Adolf-Kolping-Str. 7) eingerichtet; damit wurden die Dienste für psychisch Kranke (Tagesstätte, Betreutes Wohnen und offene Treffs) unter einem Dach zusammengefasst.

